Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss foresty journal = Journal forestier suisse

Herausgeber: Schweizerischer Forstverein

Band: 121 (1970)

Heft: 1

Buchbesprechung: Buchbesprechungen = Comptes rendus de livres

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

BUCHBESPRECHUNGEN - COMPTES RENDUS DE LIVRES

HAFNER, F.:

Forstkalender 1970

444 Seiten, Rocktaschenformat, schmiegsamer Plastikeinband mit Silberprägung, Preis S 44.—.

Erschienen im Österreichischen Agrarverlag, Bankg. 1—3, 1014 Wien

Der Forstkalender 1970 wartet mit einigen Neuigkeiten auf für alle, die in der Forst- und Holzwirtschaft arbeiten oder mit ihr zu tun haben. Manche schätzen in diesem Taschenbuch besonders den kompletten Adressenteil aller Forstbetriebe über 500 ha und aller einschlägigen Dienststellen. Andere bevorzugen das tabellarisch zusammengefaßte, neueste statistische Material aus der Forst- und Holzwirtschaft, das in diesem Jahr erstmalig durch eine neue Weltforststatistik ergänzt ist. Neu ist auch eine Datensammlung über Forstschutz und Forstdüngung. Die forstlichen Massentafeln sind ebenso ein fester Bestandteil des Forstkalenders wie technische Daten für den Forstbetrieb. *H. L.*

Schweizerischer Holzkalender 1970

Herausgegeben vom
Schweiz. Holzindustrie-Verband.
188 und 77 Seiten. Verlag der «Schweizerischen Holzzeitung Holz», 8803 Rüschlikon. Preis Fr. 5.20

Der sehr handliche Kalender mit einer 110seitigen Agenda enthält die Bestimmungen über die Messung und Sortierung des Rundholzes und einen Auszug aus den Handelsgebräuchen für Schnittholz. Der Tabellenteil umfaßt die für den Holzfachmann unentbehrlichen Angaben über den Einschnitt von Bauholz, Preistabellen für Schnittholz und allgemeine Hinweise über Zollansätze und Tarifgrundlagen für den Bahntransport. In einer Beilage sind die Adressen und Organe des Schweiz. Holzindustrie-Verbandes und weiterer wichtiger Organisationen der Wald- und Holzwirtschaft angeführt. *D. Rubli*

KIRK, G.:

Säugetierschutz

Erhaltung, Bewahrung, Schutz
Mit einem Geleitwort von Georges Dennler de la Tour. 240 Seiten, 67 Abbildungen, darunter 40 Zeichnungen von Heidemarie Kloss, 1 Farbtafel, 3 Karten.
DM 9,80.
Gustav-Fischer-Verlag, Stuttgart, 1968

Dieses Taschenbuch bringt eine Übersicht über den Schutz der freilebenden Säugetiere in allen Teilen der Welt. In einem allgemeinen Kapitel wird zunächst dargelegt, in welch vielseitiger Weise die Säugetiere in zivilisierten Landschaften bedroht sein können und welche Erfordernisse zu berücksichtigen sind, wenn die Erhaltung von gefährdeten Arten überhaupt gelingen soll. In einem speziellen Teil sind dann zahlreiche Tierarten in systematischer Reihenfolge eingehender behandelt, und es wird dabei den am meisten bedrohten Formen besondere Aufmerksamkeit geschenkt. Das Buch ist daher vor allem für den praktischen Naturschützer aufschlußreich. Da der Verfasser aber ein umfangreiches Material zusammengetragen und verarbeitet hat, bietet das Literaturverzeichnis mit etwa 1500 Titeln zudem auch für den Wissenschafter eine wertvolle Hilfe. *K. Eiberle*

PFISTER, F.:

Betriebswirtschaftliche Untersuchungen in Lawinenverbauungen

Diss. Nr. 4344 der ETH Zürich.
203 Seiten mit 33 Tabellen, 8 graphischen Darstellungen und 3 Netzplänen.
Zu beziehen bei F. Pfister, Casa Polygon, CH-7165 Brigels.

Die vorliegende Dissertation zeigt anhand von theoretischen Überlegungen und praktischen Untersuchungen die betriebswirtschaftlichen Probleme auf, die sich im Zusammenhang mit Lawinenverbauungen ergeben. Sie schließt somit die Lücke, die durch das Zurückbleiben betriebswirtschaftlicher Erkenntnisse im Lawinenverbau

gegenüber der technischen Entwicklung der letzten Jahre (neue Systeme, vermehrte Vorfabrikation usw.) entstanden ist.

Ein erstes Kapitel über Kostenerhebung im Lawinenverbauungsbetrieb setzt sich zuerst kritisch mit den bestehenden Abrechnungsvorschriften des Bundes auseinander und zeigt dann eine Verbesserungsmöglichkeit mittels einer *Betriebsabrechnung* (Kostenarten, -stellen und Kostenträgerrechnung) auf. Dabei wurde für die Kostenerfassung ein *Bauarbeitsschlüssel* geschaffen, welcher auf einer Arbeitsgliederung aufbaut. Damit wird erreicht, daß außer der Betriebsabrechnung auch Kalkulation, Planung und Organisation nach einem ständig gleichbleibenden Gliederungssystem aufgebaut werden können. Erwähnenswert sind die Ergebnisse einer Kostenerhebung in den Jahren 1963 bis 1965. In der untersuchten Lawinenverbauung hat die Kostenart Personalkosten einen Anteil von rund der Hälfte der Gesamtkosten; bei den Hauptkostenstellen wies der Unterbau mit rund 40 % der Kostensumme den Hauptanteil auf. Eine Analyse der einzelnen Kostenstellen-Einheitskosten dient der Ermittlung der für diese Werte verantwortlichen Einflußgrößen.

Um von den Baukosten auf den Baupreis schließen zu können, wird in einem weiteren Kapitel der Baumarkt nach theoretischen Gesichtspunkten (Gutenberg) behandelt. Im gleichen Kapitel wird mittels einer Arbeitszeitstudie die festgestellte hohe Arbeitsintensität in sechs weiteren Verbauungen analysiert. Dadurch wird es möglich, mittels eines *Arbeitskoeffizienten* eine Kennziffer für weitere Vergleiche zu erhalten. Um eine Verbindung zwischen Bauarbeitsschlüssel, Betriebsabrechnungsbogen, Kostenerhebungen und Zeitmessungen herzustellen, wird eine auch für die Praxis ohne großen Mehraufwand durchführbare *minimale Kostenrechnung* geschaffen. Diese bildet die Grundlage für ein Projektorganisationssystem. — Das vierte Kapitel behandelt Möglichkeiten der Rationalisierung mittels Arbeits- und Maschineneinsatzstudien, wobei auch immer die konkreten Vergleichszahlen geliefert werden. Das fünfte und umfangreichste Kapitel mit dem Titel Projektorganisation bildet die Synthese der vorgängigen Untersuchungen und wird ergänzt durch die *Netzplantechnik*, welche sich als sehr zweckmäßiges Hilfsmittel bei der Projektorganisation erwiesen hat. Dies wird anhand ausführlich besprochener Beispiele in allen Phasen (Struktur-, Zeit-, Kapazitäts- und Kostenanalyse) dargestellt. Durch die Netzplantechnik wird es möglich, ein *integriertes Projektorganisationssystem* zu schaffen, das auch betriebswirtschaftlich befriedigt.

Das sehr umfangreiche Material wurde in anschaulicher Form zusammengestellt und erlaubt interessante Vergleiche. Man merkt sogleich, daß das Buch von einem Forstingenieur geschrieben wurde, welcher im Lawinenverbau große praktische Erfahrung hat. Das Buch dürfte vor allem den im Lawinenverbau tätigen Praktiker ansprechen. Der Nichtfachmann hingegen wird in den ersten Kapiteln etwas Mühe haben, die Zusammenhänge richtig zu sehen, da der Stoff sehr konzentriert dargestellt ist. Es darf aber nicht vergessen werden, daß es sich um eine Dissertation handelt und nicht um ein Lehrbuch. Unter diesem Aspekt ist das Buch für jeden an diesem Problemkreis Interessierten empfehlenswert. *B. Bittig*

SCHALCK, J.:

Über die Rohdichte und Festigkeit des Schwarzkiefernholzes
(Pinus nigra Arnold)
und den Zusammenhang zwischen Rohdichte und Holzstruktur, untersucht an belgischen Aufforstungsbeständen

Forstwirtschaftliche Forschungen, Beihefte zum Forstwissenschaftlichen Centralblatt, Heft Nr. 24, 1967, 86 Seiten, 38 Abbildungen, 17 Tabellen

Die *Pinus-nigra*-Bestände in Belgien gewinnen immer mehr an Bedeutung; aus diesen Gründen hat der Verfasser anhand eines vielseitigen Untersuchungsmaterials sich Einsicht in den strukturellen Aufbau und die damit in Beziehung stehende Dichte verschafft, die mechanischen Eigenschaften und deren Zusammenhänge mit der Struktur geklärt sowie Möglichkeiten zur Verwertung des Schwarzföhrenholzes aufgezeigt. Diese klar aufgebaute, reich mit

Zahlenmaterial belegte und sorgfältig redigierte Arbeit aus dem Institut für biologische Holzkunde der Forstlichen Forschungsanstalt München verdient in der Holz- und Forstwirtschaft Beachtung.

H. H. Bosshard

SCHIMITSCHEK, E.:

Grundzüge der Waldhygiene

Wege zur ökologischen Regelung. Ein Leitfaden. 1969. 167 S. mit 44 Abb. und 24 Tab. Ganz auf Kunstdruckpapier.
In Ganzleinen DM 36,—.
Verlag Paul Parey, Hamburg und Berlin.

Schimitscheks Buch ist ganz auf die optimale Selbstregulierung des Ökosystems Wald ausgerichtet, alle Erörterungen führen letztlich immer wieder zu diesem selben Brennpunkt. Er zeigt an zahlreichen Beispielen die Bedingungen auf, die, meistens infolge menschlichen Einflusses, zu krankhaften Störungen dieses oft komplexen und nicht leicht manipulierbaren Ökosystems führen. Er stellt aber auch überzeugend dar, wie krankhafte Störungen vorbeugend verhindert oder wenigstens gemildert werden können.

Besonders eingehend und umfassend bearbeitet der Autor die Ursachen der Befallsbereitschaft, wie zum Beispiel Luftverunreinigung, Rodung, Veränderung des Grundwasserstandes, standortfremde Monokulturen, Großkahlschlagwirtschaft und anderes mehr. Dabei berichtet Schimitschek über die eigenen reichhaltigen Forschungsergebnisse seit über 40 Jahren sowie aus der Sicht der einschlägigen Literatur bis in die jüngste Zeit.

Die Gliederung des Buches sei durch die Angabe der Hauptkapitel und ihren Umfang kurz charakterisiert:

A. Natur und Mensch, 11 S.; B. Begriffsbestimmungen, 7 S.; C. Befallsbereitschaft, 5 S.; D. Die Ursachen der Befallsbereitschaft, 107 S.; E. Erhaltung des standörtlich natürlichen Beziehungsgefüges als Lebensgrundlage für die entomophagen Parasiten, 4 S.; F. Durchführung der waldhygienischen Gestaltung, 13 S.

Das Literaturverzeichnis enthält eine Auswahl der einschlägigen Publikationen, und das Sachregister gewährleistet eine zielstrebige, rasche Orientierung über bestimmte Probleme.

Gesamthaft ist das Buch sehr übersichtlich gegliedert und in leicht lesbarem, einprägsamem Stil geschrieben.

Aufgrund der umfassenden ökologischen Betrachtungsweise und der Aktualität der Gesunderhaltung unserer Waldungen als naturnah gebliebene Landschaftsteile ist das Buch einem weiten Kreis von Interessenten eindringlich zu empfehlen, insbesondere auch den Vertretern der Raum- und Landesplanung, den Wirtschaftswissenschaftern und den Studierenden aller biologischen Richtungen. Dem Forstmann vermag die übersichtliche und handliche Publikation neben der Mehrung und Vertiefung des Fachwissens noch weitere wertvolle Dienste zu leisten, wie zum Beispiel als Nachschlagewerk und als didaktisches Hilfsmittel zur Förderung des richtigen Waldverständnisses bei unserer Bevölkerung. *E. Ott*

SCHMITHÜSEN, F.:

Untersuchung über forstliche Konzessionen

Ein Beitrag zur Förderung der Forstwirtschaft in den Entwicklungsländern.
Herausgegeben als Band 30 der Schriftenreihe der Landesforstverwaltung Baden-Württemberg. 1969, 115 S. Zu beziehen bei der Baden-Württembergischen Forstlichen Versuchs- und Forschungsanstalt, D-78 Freiburg i. Br., Sternwaldstraße 16.
Preis: DM 15,—

Die Arbeit entstand unter der Leitung der Professoren Tromp (Zürich) und Steinlin (Freiburg i. Br.) und wurde von der ETH als Promotionsarbeit angenommen; sie enthält ein Geleitwort von Landesforstpräsident Rupf (Stuttgart) und Prof. Tromp und als Anhang die Abschrift von zwei Konzessionsurkunden, nämlich einer Nutzungskonzession aus Ghana und einer Waldbewirtschaftungskonzession aus Venezuela. Ihre Aufgabe bestand darin, Grundlagen für eine zweckmäßige Konzessionspolitik als Beitrag zur Förderung der Forstwirtschaft in den Entwicklungsländern zu erarbeiten.

Als Konzessionen werden bestimmte Organisationsformen der Nutzung und Be-

wirtschaftung im öffentlichen Wald durch private Interessenten sowie die staatliche Erlaubnis dazu bezeichnet.

Schmithüsen beschreibt das Wesen dieser Konzessionen und beurteilt ihre Bedeutung in erster Linie für die Forstwirtschaft bestimmter tropischer Länder, geht aber auch auf die Konzessionen in Nordamerika ein. Seine Beispiele nimmt er vor allem aus den Ländern, die er selbst besucht hat, das heißt besonders aus mittel- und südamerikanischen Ländern und aus der kanadischen Provinz Britisch-Kolumbien. Da er aber auch die einschlägige internationale Literatur und Gesetze, Dekrete und Konzessionsurkunden einer Reihe afrikanischer und asiatischer Länder sowie Unterlagen von Australien berücksichtigt, kommt er zu weltweit gültigen Aussagen. Die Faktoren, die die Konzessionsentwicklung beeinflussen und zu verschiedenen Konzessionssystemen und -typen führen, sowie die grundsätzlichen Probleme dieser Formen werden eingehend untersucht und Vergleiche mit «den übrigen forstlichen Organisationsformen — das sind die Integration von Waldeigentum und Holzverwertung, der Liegendverkauf und der Stockverkauf —» vorgenommen.

Die Konzession als forstliche Organisationsform erscheint dabei unter zwei Aspekten; sie kann — als typische Form forstlicher Okkupationswirtschaft — labil oder — als Form intensiver Forstwirtschaft — stabil sein. Aus der labilen Form entwickelt sich allmählich die Waldbewirtschaftung durch den staatlichen Forstdienst mit der Holzabgabe durch Stock- oder Liegendverkauf, während die stabile Form bewußt als Organisationsform gewählt wird, «die zu einer durchaus befriedigenden Regelung der Holznutzung und der Waldbewirtschaftung führen kann». Es wird festgestellt, daß sich die stabilen Konzessionsformen erst in den letzten 30 Jahren entwickelt haben und als grundsätzlich neue Formen der Bewirtschaftung von öffentlichem Wald durch private Unternehmer zu betrachten sind. Befriedigende Regelungen sind sie aber nur dann, wenn sie im Rahmen klarer forstpolitischer Zielsetzungen vergeben werden und wenn bestimmte rechtliche und betriebswirtschaftliche Voraussetzungen erfüllt sind. Es werden die für den Fortschritt in der Konzessionspolitik auf diesen Gebieten notwendigen Maßnahmen herausgeschält.

Die Arbeit kann der Förderung der Forstwirtschaft in den Entwicklungsländern direkt dienen, vor allem wenn sie aus dem Deutschen in die in diesen Ländern bekannteren Sprachen übersetzt würde, aber auch indirekt, indem sie den aus den Industrieländern kommenden forstlichen Entwicklungshelfern ausgezeichnete Grundlagen und Informationen liefert.

W. Schwotzer

UECKERMANN, E.:

Der Rehwildabschuß

Eine Anleitung für Planung und Durchführung sowie für das richtige Ansprechen.

Heft 4 der Schriftenreihe der Forschungsstelle für Jagdkunde und Wildschadenverhütung.

3., neubearbeitete Auflage.

1969, 74 Seiten mit 50 Abbildungen im Text und auf 16 Tafeln.

Kartoniert DM 7,80.

Verlag Paul Parey, Hamburg und Berlin

Bei der Neubearbeitung der innerhalb weniger Jahre notwendig gewordenen dritten Auflage dieses Buches wurden die Änderungen und Ergänzungen der Abschußrichtlinien in den einzelnen Bundesländern berücksichtigt. Die Schrift bietet wichtige Grundlagen für die Bestandesregulierung, die in der Schweiz leider noch weitgehend fehlt, obschon der hohe Rehwildbestand in unserem Lande dringend einen zweckdienlichen Abschuß verlangt. Die vorgeschlagene Bewertung der Revierstandorte kann zwar nicht in allen Teilen auf unsere Verhältnisse übertragen werden, aber die Angaben über die wirtschaftlich tragbare Wilddichte vermitteln dennoch den erstrebenswerten Rahmen, in dem die Wildbestände gesund erhalten und die Wildschadenverhütungsmaßnahmen mit Aussicht auf Erfolg angewendet werden können. Das Buch ist für Jäger und Jagdverwaltungen geschrieben; aber auch der Forstmann kann sich hier leicht über das orientieren, was er von der Planung und Durchführung des Abschusses wissen muß. *K. Eiberle*